

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

14.3.1912 (No. 73)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 73

Donnerstag, den 14. März 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anruf Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. März 1912 gnädigst geruht, den Landgerichtsrat Gustav Waag in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg zu versetzen.

Dem Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Ferdinand Schilling in Freiburg, der auf seine Zulassung beim Landgericht Freiburg verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwältinnen gelistet.

Mit Entschließung des Evangelischen Oberkirchenrats vom 25. September 1911 wurde dem Revisor Friedrich Hammel beim Evangelischen Oberkirchenrat die Stelle eines Bureaubeamten im Bezirksdienst auf den wichtigeren Stellen mit der Amtsbezeichnung und dem Titel Finanzsekretär übertragen und mit Entschließung vom 1. März d. J. dessen Versetzung zur Evangelischen Kirchlichen Stiftungsverwaltung Offenburg verfügt.

Der katholische Oberstiftungsrat hat den Finanzassistenten Wilhelm Hobbapp beim katholischen Oberstiftungsrat als Revisor etatmäßig angestellt.

Gestorben sind folgende zurufgesetzte Beamte:

Am 18. Januar 1912: Professor Otto Kiefer in Durlach.

Am 24. Januar 1912: Revisor Leonhard Meßger in Freiburg.

Am 26. Januar 1912: Amtsvorstand, Geh. Oberregierungsrat Dr. Heinrich Wifler in Heidelberg.

Am 15. Februar 1912: Betriebssekretär Emil Göbes in Heidelberg.

Das Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Kehl betreffend.

Dem zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Kehl ernannten Herrn Nilo Augustus Jewett ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Zu Folge dessen wird er zur Ausübung konsularischer Funktionen im Amtsbezirk Kehl und in dem südlich dieses Bezirkes gelegenen Teil des Großherzogtums zugelassen.

Karlsruhe, den 11. März 1912.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
von Dusch. Dr. Leberle.

Die Festsetzung der Umlagen zum Ersatz der im Jahr 1911 vorläufig bezahlten Entschädigungen bei Seuchenverlusten betreffend.

Der auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1894 der Großh. Staatskasse zu erhebende Aufwand an Entschädigungen einschließlich der Gebührener und sonstigen Verwaltungskosten belief sich im Jahre 1911:

1. Für getötete Pferde auf 3191.76 M.
Der Umlageüberschuß vom vorigen Jahre beträgt 6137.70 M.

so daß zur Deckung des Aufwands für Entschädigungen im laufenden Jahre noch 2945.94 M.
zur Verfügung stehen.

Hiernach fällt die Erhebung von Umlagen von den Pferdebesitzern im Jahre 1912 nicht nötig.

2. Für getötetes und gefallenes Rindvieh auf 61165.00 M.
hiervon ab der Umlageüberschuß vom Jahre 1911 mit 3684.07 M.

mithin verbleiben restlich 57480.93 M.,
zu deren Deckung von den Rindviehbesitzern im Jahre 1912 bei einem Rindviehbestand von 635 768 Stück für jedes Stück eine Umlage von 10 Pf. zu entrichten ist.

Karlsruhe, den 11. März 1912.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Weingärtner. Kurth.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Zum 91. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.

Zur Feier des 91. Geburtstages des Prinzregenten prangte am Dienstag die Stadt München in reichem Flaggenschmuck. Der Festtag wurde morgens durch ein militärisches Beden auf dem Marienplatz eingeleitet. Vormittags wurden in den Pfarrkirchen der Stadt Festgottesdienste abgehalten. Nach dem Militärgottesdienst fand auf dem Maximilianplatz eine große Parade statt, die Prinz Ludwig in Vertretung des Prinzregenten abnahm. Eine große Menschenmenge hatte sich zu dem militärischen Schauspiel eingefunden. Der Prinzregent wohnte einer stillen Messe in der Allerheiligen-Kirche bei und empfing am Vormittag die Glückwünsche des Hausdienstes, der General- und Flügeladjutanten. Hierauf fand eine Frühstückstafel statt. Es waren zahlreiche Glückwunschtelegramme eingelaufen, darunter solche von Kaiser Wilhelm, Kaiserin Auguste Viktoria, Kaiser Franz Joseph, von den Königen von Italien, Spanien, von sämtlichen deutschen Bundesfürsten, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Äußeren und dem Statthalter von Elsaß-Lothringen. Die Bürgerschaft Münchens beging nachmittags den Geburtstag des Prinzregenten mit einem Festbankett im alten Rathaus, zu dem verschiedene Minister, Vertreter des Handels, der Kunst, der Wissenschaft und andere erschienen waren. Oberbürgermeister von Borzigt feierte den Prinzregenten mit herzlichen Worten. Nachmittags fand größere Hofstafel in der Residenz statt, an der die engere Familie des Prinzregenten teilnahm. Während der Tafel brachte Prinz Ludwig den Toast auf den Prinzregenten aus, der mit einem Toast auf seine Kinder, Kindeskinde und Urenkel dankte.

In Bad Reichenhall fand in Anwesenheit des Prinzen Franz von Bayern und unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung die Enthüllung eines Denkmals des Prinzregenten statt.

Reichstag.

Berlin, 12. März.

Am Bundesratsitz Dr. Delbrück, Präsident Dr. Kömpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Eingegangen ist eine Interpellation des Zentrums über den Bergarbeiterstreik. — Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats des Innern. Die Beratung beginnt mit Kapitel 7, Titel 2 (Direktoren und vortragende Räte).

Abg. Graf v. Westarp (Kons.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission. Diese beantragt zu diesem Titel nachstehende Resolution: Den Reichskanzler zu eruchen, eine Novelle zum Beamten- und Offizierspensionsgesetz vorzulegen, durch welche Einkommen aus einer im Anbestand erfolgten Privatstellung unter bestimmten Voraussetzungen auf das Ruhegehalt angerechnet werden können.

Abg. Viehsing (Fortschrittler): wir werden der Resolution zustimmen, da wir eine reinliche Scheidung der öffentlichen und privaten Beamten fordern müssen.

Abg. Erzberger (Ztr.): Die Vorschriften für die Pensionierung müssen strengstens gehandhabt werden. Die Beamten müssen sich eine Kürzung der Pension gefallen lassen, wenn sie ein dauerndes, gesichertes Einkommen beziehen.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Wie in der Kommission, werden wir auch im Plenum der Resolution zustimmen. Der Titel wird bewilligt und die Resolution angenommen. Zum Titel Expedierende Sekretäre usw. beantragt die Kommission eine Resolution auf Reform des Kanzleiwesens, durch die eine schnellere und billigere Arbeit ermöglicht werde. Die Resolution wird angenommen. Die folgenden Titel werden ohne Debatte bewilligt.

Bei dem Titel Förderung der Seefischerei dankt der Abgeordnete v. Böhlendorff-Kölpin (Kons.) für die Aufbesserung dieses Fonds um 25 000 M. Notwendig ist ein

(Mit zwei Landtagsbeilagen.)

internationales Abkommen zur Sicherung der Fischerei-Schonbezirke an den Strommündungen. Der Fischereischutz sollte baldigst durchgeführt werden.

Abg. Dr. Strube (Fortsch. Bp.): Ich stehe nicht an, der Regierung anheimzustellen, die pekuniäre Unterstützung noch weiter auszudehnen. Angesichts der Marinevermehrung wäre das Geld gut verzinst angelegt. Aber auch das Privatkapital mag sich dafür interessieren.

Nach weiterer Debatte bemerkt Ministerialdirektor Jonquierres: Es trifft nicht zu, daß bei der Verteilung der Subventionen die Ostseefischerei benachteiligt sei. Der Motorantrieb für kleine Fahrzeuge macht erfreuliche Fortschritte. Die Verwendung von drahtloser Telegraphie macht wegen technischer Schwierigkeiten nur geringe Fortschritte im Dienste der Fischerei, doch würde diese Frage mit der Marineverwaltung weiter zu erörtern sein.

Abg. Waldstein (Fortsch. Bp.): Das Reich könnte sehr wohl etwas für die Sommerfischerei von Helgoland tun. Der Titel wird bewilligt.

Bei Titel Unterstützung deutscher Seemannsheimen im Auslande wünscht Abg. Meyer-Herford (Ntl.) weitere Förderung dieser segensreichen Einrichtung. Der Titel wird bewilligt.

Bei Titel „Herausgabe der Nachrichten für Handel und Industrie“ befürwortet Abg. Graf von Praschna (Ztr.) eine Resolution seiner Partei auf Schaffung einer Produktionsstatistik für die einzelnen Erwerbsgruppen, wobei die mit ihrem Absatz auf die Landwirtschaft angewiesenen Gruppen des Kleinhandels und des Handwerks besonders behandelt werden. Weiter werden in der Resolution Erhebungen über die Produktionsverhältnisse, insbesondere über die Gewinnung von Rohstoffen, die sozialen Lasten und die Lebenshaltung der ausländischen Arbeiterschaft und ferner Vorlegung einer Denkschrift verlangt und bei den künftigen Handelsverträgen eine größere Gleichmäßigkeit in der sozialen Gesetzgebung der beteiligten Länder im Sinne eines möglichst großen Fortschrittes gefordert.

Abg. Südekum (Soz.): Die Tendenz der Resolution ist uns durchaus sympathisch. Notwendig wäre aber wohl gewesen, den Begriff Erhebungen über die Produktionsverhältnisse näher zu definieren.

Unterstaatssekretär Richter: Ausdrücklich feststellen möchte ich, daß die zu dieser Statistik dienenden Angaben lediglich zu diesem Zweck benutzt werden, keineswegs aber zu steuerlichen oder sonstigen Dingen. Wie schon bei den letzten abgeschlossenen Handelsverträgen wird auch künftig Wert auf eine größere Gleichmäßigkeit in der sozialen Gesetzgebung der beteiligten Länder gelegt werden.

Abg. Graf von Praschna (Ztr.): Ich danke für dieses Entgegenkommen.

Abg. Ortel (Kons.): Wir begrüßen diese Resolution mit Befriedigung, da sie unseren Wünschen entspricht. Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Bei dem Titel: Herausgabe von Berichten über Landwirtschaft wünscht Abg. Dr. Wendorf (Fortsch. Bp.) weitere Förderung des Obstbaues, insbesondere des Pomologenvereins.

Unterstaatssekretär Richter: Die Mittel reichen nicht mehr aus, um die Berichte des Pomologenvereins in die Zeitschrift aufzunehmen. In Zukunft wird der Wunsch berücksichtigt werden. Der Titel wird bewilligt.

Zum Titel: Einrichtung und Unterhaltung von Postdampferverbindungen sagt Abg. Böhlendorff (Nf.): Die aufblühenden, deutschen Handelsniederlassungen in Afrika danken neben den guten Verbindungen auch dem Entgegenkommen der englischen Niederlassungen ihren Fortschritt. Das muß auch in schweren Zeiten von uns anerkannt werden. (Bravo.) Unsere deutsche Schifffahrt erfreut sich überall der größten Bevorzugung und Beliebtheit.

Zum Titel: Maßregeln gegen die Neblauskrankheit bemerkt der Abg. Feuerstein (Soz.): Die Maßnahmen der Regierung sind bisher so gut wie ergebnislos gewesen. Die kleinen Winzer müßten direkt unterstützt werden.

Zum Titel: Beitrag für die Zentralfstelle für Volkswohlfahrt sagt Abg. Bell (Ztr.): Die Schund- und Schmutzliteratur muß noch energischer bekämpft werden.

Die Regierung mühte diese Bestrebungen durch höhere Beiträge und moralisch unterstützen.
Es folgt der Titel: Unterstützung von eingezogenen Reservemannschaften. Abg. Rauch (Soz.): Die bisher bewilligte Unterstützung für derartige Mannschaften reicht nicht aus. Die Familien müssen vor ungerechten finanziellen Schädigungen bei Einberufung des Familienvorstandes geschützt werden.
Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. Vorher Interpellation des Zentrums, betreffend den Bergarbeiterstreik.

* Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Tobruk, 12. März. Gestern früh rückten zwei Bataillone Infanterie und eine Batterie Gebirgsartillerie aus den italienischen Verschanzungen vor, um eine Kompagnie Pioniere, die mit der Herstellung neuer Forts beschäftigt waren, zu beschützen. Gegen 10 Uhr bemerkten sie eine Karawane, der sie mit einigen Kanonenschüssen schwere Verluste beibrachten. Gegen Mittag näherten sich größere Massen von Türken und Arabern bis auf vier Kilometer der Stelle, wo die Italiener neue Fortifikationsanlagen begonnen hatten. Die Italiener eröffneten ein heftiges Geschützfeuer. Es entstand ein erbitterter Kampf, in dem die Infanterie mit zwei erfolgreichen Bajonettangriffen den Angriff der Türken aufhielt, die den italienischen rechten Flügel einzuschließen versuchten. Der Kampf dauerte bis nachmittags 4 Uhr. Nach ungeheuren Verlusten begannen die Türken sich zurückzuziehen, verfolgt von dem Feuer der Italiener. Die Italiener hatten 13 Tote, darunter ein Offizier, und 73 Verwundete, darunter drei Offiziere.

Konstantinopel, 13. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Depesche des türkischen Truppenbefehlshabers von Tripolis: Am 10. März begannen wir den Kampf und stellten dabei fest, daß die Italiener Minjara geräumt und auf einer nördlichen Höhe eine neue Verteidigungsstellung eingenommen hatten. Beim Angriff auf die italienische Stellung hatten wir 5 Tote und 9 Verwundete.

Konstantinopel, 13. März. Die Flotte hat Nachrichten erhalten wonach sich zwei italienische Kriegsschiffe im Archipel befinden. Man glaubt jetzt, daß ein Vorgehen der Italiener gegen eine der Inseln unmittelbar bevorsteht. Die Minister des Krieges, der Marine und des Innern hielten gestern unter dem Vorsitz des Ministers des Äußeren Beratungen ab. Der Großvezir und die Flotte haben Nachrichten über die Konzentration russischer Truppen bei Kars und Erivan erhalten. Die offiziellen Kreise glauben, daß diese Truppenbewegung sich gegen die Türken richtet. Dem Minister des Innern sind Kundgebungen von Muselmanen aller Welt zugegangen, in denen die Türkei beschworen wird, im Kampfe gegen Italien auszuharren. Um Unruhen zu vermeiden, ist die Abhaltung von politischen und literarischen Konferenzen außerhalb der Klubs verboten worden.

London, 12. März. Wie dem Auswärtigen Amt von dem Botschafter in Konstantinopel mitgeteilt wurde, sind in den Dardanellen Kontakttürken gelegt worden. Die durch Bojen bezeichnete Fahrtrinne, durch die die Schiffe von zwei Lotsendampfern geleitet werden, ist offengelassen.

Konstantinopel, 13. März. Der Minister des Innern hat die Wali der Wilajets Smyrna, Aleppo und Beirut, sowie die Gouverneure von Jerusalem und Libanon angewiesen, die Italiener, die sich heute nach Ablauf der 15-tägigen Frist noch am Orte befinden, mit Gewalt aus dem Lande zu schaffen.

Rom, 13. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Benghasi vom 12. d. M.: Die italienischen Truppen griffen heute zwei Dörfer nordöstlich von Tojat an, die von den Türken tapfer verteidigt wurden und eroberten sie. Die Türken wurden zur Flucht gezwungen und mit dem Bajonett verfolgt. Sie verloren sicherlich mehr als 1000 Tote, von denen 400 von den Italienern aufgefunden wurden. Die Zahl ihrer Verwundeten ist noch größer. Bei den Italienern fielen 3 Offiziere und 26 Mann. 7 Offiziere und 55 Mann wurden verwundet.

Deutsches Reich.

Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November v. J. betr. Marokko und Aquatorialafrika sind gemäß den Artikeln 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamt hat der Germania folgende Verächtigung zugehen lassen: „Berlin, den 12. März 1912. Die Redaktion der Germania beehre ich mich um die Aufnahme folgender Verächtigung zu bitten: In Ihrer heutigen Nummer 58 zweites Blatt teilen Sie mit, ich hätte bei Beratung des Zuwachssteuergesetzes maßgebenden nationalliberalen Abgeordneten die Zusage gemacht, daß mein erster Steuerentwurf nach den Neuwahlen die Wiedereinbringung der Kindeserbsteuer sein würde. Diese Angabe entspricht nicht den Tatsachen. Bei meinen Verhandlungen und Bepredungen über die Zuwachsteuer ist von der Einführung der Erbschaftsteuer niemals die Rede gewesen. Ferner gestatte ich mir festzustellen, daß ich einer politischen Partei nicht angehöre oder angehört habe. (gez.) Wermuth.“

Die Zweite Kammer des elsass-lothringischen Landtages nahm in zweiter Lesung den Etat des Ministeriums an. Der Posten von 44 000 M. für geheime Ausgaben im Interesse der Polizei wurde vom Zentrum, den Sozialdemokraten und den Demokraten gestrichen, während die Liberalen und der lothringische Block sich der Abstimmung enthielten. Das Zentrum erklärte sich durch die Abgeordneten Wetterlé und Haus jedoch bereit, seinen Standpunkt einer Revision zu unterziehen, wenn dem Parlament eine Kontrolle zugestanden würde. Staatssekretär Born von Bulach und Unterstaatssekretär Mandel erklärten, das elsass-lothringische Parlament sollte nicht schlechter gestellt werden als andere Parlamente. Die Regierung würde Erkundigungen in anderen Staaten über deren Verhalten anstellen. Die Liberalen und der Lothr. Block wollen erst abwarten, welche Stellung die Regierung in dieser Frage einnimmt. Außerdem gab es eine lebhaftige Debatte über die französischen Instruktionen an Läden, Schaufenster usw., deren Verbot von den Vertretern aller Parteien aufs energischste bekämpft wurde und seine Abschaffung verlangt wurde. Bei der dritten Lesung soll ein entsprechender Antrag gestellt werden. Unterstaatssekretär Mandel erklärte, der Regierung sei die Notwendigkeit dieses Verbotes selbst unangenehm. Sie könne aber wegen möglichen Mißbrauchs zu Demonstrationen nicht darauf verzichten.

In der zweiten hessischen Kammer ereignete sich Dienstag vormittag ein erregter Zwischenfall. Nach der Rede des Abg. Dr. Fulda (Soz.), der den Minister des Innern fortgesetzt aufs schärfste angriff und beleidigte, ohne von dem Vizepräsidenten Korrell zur Ordnung gerufen zu werden, verließen sämtliche Regierungsvertreter das Haus. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde auf Antrag des Abg. Mann beschlossen, eine Pause einzutreten zu lassen, in der der Vorstand der Kammer mit der Regierung verhandeln solle, auf welcher Grundlage das Zusammenarbeiten mit der Regierung wieder hergestellt werden könne. Nach etwa einstündiger Verhandlung des Kammerpräsidenten mit der Regierung u. nach Beratungen der Fraktionsvorstände erschienen die Regierungsvertreter wieder im Saal. Vizepräsident Korrell stellte zunächst auf Grund des Stenogramms die wiederholten Beleidigungen des Abgeordneten Fulda fest und erteilte ihm zwei Ordnungsrufer. Sodann gab er im Namen des Gesamtvorstandes der Kammer eine Erklärung ab, in der er das Verhalten des Abgeordneten Fulda aufs tiefste bedauerte und erklärte, daß, wenn Mitglieder sich so außerhalb der üblichen Formen des Hauses stellten, es dem Vorstande unmöglich sei, die Ordnung und Würde des Hauses zu wahren. Sodann gaben sämtliche Vorstände der bürgerlichen Fraktionen eine Erklärung ab, in der sie ebenfalls den Vorfall aufs tiefste bedauerten. Der Minister des Innern von Homberg dankte den bürgerlichen Parteien und erklärte, daß es ihm nach dem beleidigenden Verhalten des Abgeordneten Fulda unmöglich sei, in Zukunft jemals wieder sich mit ihm in eine Diskussion einzulassen oder ihm eine Antwort zu erteilen. Damit war der Zwischenfall erledigt.

Ausland.

* Das neue englische Flottenbauprogramm.

London, 13. März. In dem neuen Flottenbauprogramm sind an Schiffneubauten vorgesehen vier große Panzerschiffe, sechs leichtgepanzerte Kreuzer und zwanzig Torpedobootzerstörer, sowie eine Anzahl von Unterseebooten und Hilfsfahrzeugen. Der Mannschaftsbestand wird um 2000 Mann vermehrt werden.

In der Erläuterung heißt es, daß der Flottenetat unter der Voraussetzung zusammengefaßt sei, daß die vorhandenen Flottenprogramme der anderen Mächte keine Erweiterung erfahren. Im Falle einer Erweiterung würde es notwendig sein, sowohl für die zu bewilligenden Mittel als für den Mannschaftsbestand einen Nachtragsetat einzubringen. Die Schiffneubauten werden 13 971 527 Pfund kosten gegen 15 063 877 Pfund Sterling im laufenden Rechnungsjahre. Davon sind 12 067 727 Pfund für die Fortsetzung der Arbeiten an den bereits in Bau befindlichen Schiffen bestimmt, 1 903 800 Pfund für die Inangriffnahme der Neubauten des neuen Programms. Der Prozentsatz des neuen Programms, der in dem neuen Rechnungsjahr begonnen werden soll, ist größer als gewöhnlich. Darnach wird es möglich sein, den Bau der gesamten neuen Torpedobootzerstörer auf einmal zu beginnen.

Auslandsübersicht.

Bern, 12. März. Die Elektrifizierung der schweizerischen Bundesbahnen wurde im Nationalrat beantragt, um durch die Ausnutzung der Wasserkraft die Schweiz in bezug auf den Kohlenbedarf vom Auslande unabhängiger zu machen.

Madrid, 13. März. Das neue Kabinett ist folgendermaßen gebildet: Ministerpräsident Canalejas, Außenw. Garcia Prieto, Justiz Arias Miranda, Finanzen Navarro Roberte, Inneres Barrojo, Krieg General Luque, Marine Ribal, Öffentliche Arbeiten Villanueva, Unterrichts Alba.

Paris, 13. März. Infolge der in letzter Zeit vorgekommenen zahlreichen Fälle von Finanz- und Gründungsswindeln hat die Pariser Staatsanwaltschaft beschlossen, eine eigene Abteilung zu errichten, die sich ausschließlich mit der strafrechtlichen Verfolgung derartiger Angelegenheiten befassen wird. — In der gestrigen Sitzung der Marinekommission des Senates begründete Marineminister Delaunay den Gesetzentwurf betreffend das Flottenprogramm und erklärte, der Entwurf müsse bei der gegenwärtigen Lage in Europa allen Bedürfnissen Rechnung tragen. Eine besondere Anstrengung könne nur dann notwendig werden, wenn einige rivalisierende Mächte eine solche machen. Die Kommission nahm dann das Flottengesetz an. — Der Kriegsminister hat die Korpskommandeure und Militärgouverneure mittels Rundschreiben

aufgefordert, ihm über die Propaganda-Bericht zu erstatten, welche die royalistische Liga „Action Francaise“ in der Armee entfaltet.

Konstantinopel, 11. März. Mehrere arabische Häuptlinge, deren Stämme in der Ersten Kammer nicht vertreten sind, verlangen eine Vertretung in der neuen Kammer. Für das Gebiet Medsched, dessen Bevölkerung vier Millionen Köpfe betragen soll, werden angeblich 20 Mandate gefordert.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 13. März.

Ihre königliche Hoheit die Herzogin Karl Theodor in Bayern kam gestern abend 6 Uhr 36 Minuten hier an. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing Ihre königliche Hoheit am Bahnhof und geleitete Hochwürdigkeit zu Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise in das Schloß. Um 8 Uhr 37 Minuten reiste die Herzogin von hier wieder ab.

Heute vormittag nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd entgegen und erteilte von 10 Uhr an folgenden Herren Audienz: dem kaiserlichen Geheimen Archivrat Professor Dr. Wiegand in Strassburg, dem Vorstand der Betriebsabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Oberbaudirektor Dr. Metz in Karlsruhe, dem prakt. Arzt Medizinalrat Dr. Metz in Karlsruhe, dem Realschuldirektor Dr. Ott, dem Bezirksarzt Dr. Dörner und dem Kreis Schulrat Baumgartner in Schopfheim, dem Pfarrer Gudert in Weienweiler, dem Betriebsinspektor Singrün, den Oberrechnungsräten a. D. Wittmann und Brand sowie dem Oberreallehrer a. D. Häuber in Karlsruhe, ferner dem Amtsrichter Krug in Lörrach und dem Professor Krauer in Konstanz.

Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Finanzminister Dr. Rheinboldt ist behufs Teilnahme an einer Beratung des Bundesrats nach Berlin abgereist.

Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Der Lotterievertrag, den die süddeutschen Regierungen mit Preußen im Juli v. J. abgeschlossen haben, ist vom preussischen Abgeordnetenhaus am 12. Februar und vom Herrenhaus am 8. d. M. genehmigt worden, er wird daher sicher am 1. Juli d. J. für Baden und Württemberg in Kraft treten. Ob die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie auch in Bayern zur Einführung gelangen wird, hängt noch von der Stellungnahme der bayerischen Landstände ab, denen der Vertrag zur Genehmigung vorgelegt wird. Von den bairischen und württembergischen Regierungen sind bereits so weit möglich die vorbereitenden Maßnahmen getroffen worden, so daß in nächster Zeit die Lotteriereinnehmer für die einzelnen Orte aufgestellt werden können. Sie werden sodann alsbald bekannt gegeben werden.

Es darf erwartet werden, daß, wer bisher schon in Baden preussische oder sonstige Klassenlose bezogen hat, künftig die Lose der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie — andere Klassenlotterielose sind ausgeschlossen und ihr Bezug durch das neue Gesetz unter Strafe gestellt — nur bei bairischen Lotteriereinnehmern bezieht. Dazu wird reichliche Gelegenheit geboten sein, da für alle größere und eine große Anzahl mittlerer Städte die Errichtung besonderer Lotteriereinnehmer und für die weiteren Städte die Aufstellung von Mittelsperionen, welche die Lotteriereinnehmer im Abzug von Losen unterstützen, in Aussicht genommen ist.

Mannheim, 12. März. Herr Kommerzienrat Dr. August Hoheneuser hat anlässlich der demnächst stattfindenden Vermählung seiner Tochter der Stadt eine Stiftung von 50 000 Mark zu Wohltätigkeitszwecken gemacht. Die Zinsen dieser reichen Schenkung sollen verwendet werden, um Bedürftigen Erholung zu verschaffen.

Heidelberg, 13. März. In diesem Sommer finden (wie vorläufig festgesetzt) 9 Schloßbeleuchtungen statt und zwar am 16. und 28. Mai, am 9., 18., 30. Juni, 7., 17., 28. Juli und 5. August.

Singen (bei Durlach), 12. März. Nach Erledigung der Wahlen setzt sich der Bürgerausschuß aus 12 Sozialdemokraten und 24 Mitgliedern der bürgerlichen Parteien zusammen.

Achern, 12. März. Das hiesige Elektrische Werk dehnt sich immer mehr aus. Zurzeit werden die maschinellen Anlagen bedeutend vergrößert. Die Errichtung eines eigenen Verwaltungsgebäudes soll in diesem Jahre noch Tatsache werden. Mit der Errichtung einer weiteren großen Fernleitung ist das Werk zurzeit beschäftigt. Diese neue Leitung geht nach dem „N. u. B.“ zunächst bis Kallat, um der dortigen großen Waggonfabrik elektrische Energie zu liefern und die Luftschiffhalle in Dos erhält Lichtanschluß vom hiesigen Werke. Von Kallat aus nimmt die neue Leitung ihren Weg nach dem Rheine, überschreitet diesen im Licht und Kraft ins Elz zu führen. Das Werk in Achern und dasjenige der Schudertgesellschaft in Reustadt (Walg) sollen sich in absehbarer Zeit jenseits des Rheines die Hände reichen und werden so eine große Lichtzentrale in Süddeutschland bilden.

Aus der Residenz.

Z. Karlsruher Konzerte. Das Konzert des Violinvirtuosen Sascha Culbertson fand vor fast leerem Saale statt, was in Anbetracht des phänomenalen Könnens des

Konzertgebers lebhaft zu bedauern war. Steht zur Zeit bei seinem Spiel auch noch das rein Virtuose im Vordergrund, — was bei seiner Jugend ja begreiflich ist, — so äußert sich daneben doch so viel gesundes Musizieren, daß man für die Zukunft viel von ihm erhoffen darf. Technisch gibt es für ihn keine Schwierigkeiten mehr; was davon in Liszkais D-dur-Konzert oder in dem Paganinischen Konzert aufgespeichert ist, wurde mit einer verblüffenden Sicherheit, einer Bravour bewältigt, wie sie nur den großen Virtuosen eignet. Und wenn der Künstler die tiefgründigen Ektasen der Kreuzer-Sonate auch inhaltlich noch nicht restlos erschöpfte, so spielt er andererseits den häßlichen Variationen mit einer Wärme und rhythmischen Lebendigkeit, daß man seine Freude daran hatte. Auch mit den kleinen Sachen erzielte er sich vielen Beifall, der ihm einige Zugaben abnödigte. Herr E. Kris begleitete nicht nur die Solostücke ganz vorzüglich, sondern zeigte sich in dem ohne Vorlage gespielten Klavierpart der Sonate, einem Schubert'schen Rondo, einer Liszkaischen Tarantella und dem zugegebenen Strauß-Tanzstücken Walzer als ein Pianist von ganz bedeutenden technischen und musikalischen Qualitäten. — Gut besucht war der Klavierabend der gefeierten Pianistin Teresa Carreno, die hier einen großen Kreis von Verehrern und Verehrerinnen besitzt. Sie ist als Künstlerin eine scharf umrissene Persönlichkeit, eine Virtuosa im besten Sinne des Wortes. Bei einem fabelhaften technischen Vermögen, einer Anschlagskunst, welche die feinsten Schattierungen zuläßt, einer rhythmischen Energie und einer bewundernswerten Kraft, die aber die Schönheitsgrenzen nie überschreitet und ihrem Spiel nichts Mannweibliches verleiht, weiß sie jedem Stil und jeder Gattung der Klaviermusik gerecht zu werden. Plastisch klar, mit einem femininen Einschlag spielte die Künstlerin Beethovens „Appassionata“, voll Lust und Poesie erklangen ihre Chopin-Rachdichtungen, darunter die schwingend aufrauschende As-dur-Polonaise und die als Zugabe entzückend gespielte Berceuse. Drei musikalisch nicht belangreiche, aber der Spielfertigkeit und geschicklichkeit sehr entgegenkommende Stücke von Mac-Dowell wurden mit spielender Leichtigkeit und Eleganz bewältigt und wahre Beifallsstürme weckten die Liszkaischen Beiträge, die bei dem feineren Temperament und der physischen Ausdauer. — Frau Carreno spielte neben einem Walzer eigener Komposition die umfangreiche Liszkaische Bearbeitung eines Schubert'schen Marsches als Zugabe. — Von der außerordentlichen Künstlerkraft der Konzertgeberin Zeugnis gaben. Frau Carreno fand enthusiastischen Beifall. — Ein volles Haus und einen vollen Erfolg hatte gestern der Meisterfänger Joh. Messiaert, der uns nach längerer Pause in einem Schubert-Abend seine ganz hervorragende Gesangsleistung bewundern ließ. Ein edles, immer noch schönes Klangmaterial, eine einzigartige Stimmkultur — bei der man gestern nur hinsichtlich der Atmung einige Einwendungen machen könnte — und ein vollendeter Vortrag, dem alle Register menschlichen Empfindens zu Gebote stehen, sind die Grundlagen der einzigartigen Wirkung die Messiaert auszuüben weiß. Wie er die melodische Linie führt, wie er, fast möchte man sagen, gesanglich malt und charakterisiert, bald sein wunderbares Falsett hält die volle Stärke seines Organs dem Ausdruck dienstbar macht und jedes Lied in seiner Eigenart, als abgerundetes Kunstwerk entstehen läßt, ist längst bekannt. Aus der reichen, mit geläutertem Gesinnung getroffenen Auswahl, die sowohl Strophen wie Kunstlieder und Balladen umfaßte, einzelnes namhaft zu machen, ist schwer, da jedes Stück in seiner Art vollendet erschien. Gesänge wie „Nachtlied“, „Wanderer“, „Tod und Mädchen“, „Erlkönig“ und besonders die den Beschluß bildenden vier „Müllerlieder“ kann man sich nicht vollkommener denken. Daß der Sänger von dem begeisterten Publikum sehr gefeiert wurde und ohne Zugabe nicht weglassen, ist begreiflich. Ganz wesentlich unterstützt wurden die Vorträge durch die hochkünstlerische und feinfühligste Begleitung des Herrn Hofkapellmeisters R. Reichwein am Flügel.

Die durch ihre Flügel und Pianinos berühmte Sopranosoristerin C. Wehlein in Berlin (in Karlsruhe vertreten durch Hoflieferant Schweisgut) hat in diesen Tagen das 10000ste Instrument fertig gestellt.

Verstellung von Anlagen längs der Alb. Die städtische Gartendirektion hat dem Stadtrat auftragsgemäß ein Projekt für die Gestaltung der Anlagen auf dem Gelände zwischen der künftigen Albusferstraße und der Alb östlich der Poststraße vorgelegt, das zurzeit mit Hausmüll aufgefüllt wird. In dem Projekt ist u. a. die Anlage dreier architektonischer Gärten (eines Blumengartens, eines Rosen- und eines Staudengartens) auf Terrassen nächst der Poststraße vorgesehen. In Fortsetzung der Eisenbahntrasse soll ein 4 Meter breiter Fußweg mit einem über die Alb führenden, in landschaftlichem Stil gehaltenen hölzernen Steg hergestellt und östlich dieses Weges eine große Spielwiese (18000 qm), die im Winter als künstliche Eisbahn hergerichtet werden kann, angelegt werden. Zu beiden Seiten der Spielwiese ist je ein Hügel mit Aussichtspavillon vorgesehen. Die Kosten des Projekts sind auf 128 850 Mark veranschlagt. Der Stadtrat heischt es mit der Maßgabe auf, daß längs der Alb noch ein Weg vorgesehen werde, der auch zur Reinigung der Alb notwendig ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Bergarbeiterstreik.

Hamborn, 13. März. Gestern abend kam es in Oberwarzloch zu schweren Ausschreitungen. Als eine Anzahl Arbeitswilliger von einem Polizeiaufgebot in die Wohnung begleitet wurde, entspann sich ein Kampf zwischen Streikenden und Polizeimannschaften. Auch diesmal

wurde die Polizei mit Steinen beworfen. Aus den Fenstern der Häuser wurden zirka 200 Schüsse abgegeben. Die Ladenbesitzer sahen sich gezwungen, die Läden zu verbarrikadieren. Der Mob zertrümmerte die Straßenlaternen. Nach mehreren Zusammenstößen gelang es der Polizei, die Ruhe wieder herzustellen. Viele Polizeibeamte wurden durch Steinwürfe erheblich verletzt. Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern beschlossen, zu gestatten, daß während der Dauer des Streiks die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ mit einer Schutzwache von 52 Mann und die Zeche „Neumühl“ mit einer solchen von 22 Mann versehen wird. Die aus Beamten der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ gebildeten Schutzwachen haben Polizeirechte und werden mit Pistolen und Polizeifeiern ausgestattet. Sie haben die Aufgabe, die Begehrenlagen und die Arbeitswilligen zu schützen.

Essen, 13. März. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ aus Düsseldorf meldet, hat die Polizeiverwaltung von Hamborn in Düsseldorf um Unterstützung durch Militär nachgesucht.

Nach einer Zeitungsmitteilung sind die Vertreter der nationalen Bergarbeitervereine in Essen zusammengetreten. Es wurde betont, daß der Schutz der Arbeitswilligen nicht in der richtigen Weise gehandhabt werde. Es sei notwendig, die Eingänge zu den Zechen von großen Menschenansammlungen frei zu halten, damit die Arbeitswilligen leichter zu ihren Arbeitsstätten kommen können. Die Versammlung beauftragte eine Kommission von 6 Mitgliedern, die Wünsche der Bergarbeiter dem Polizeipräsidenten von Essen vorzutragen.

Essen, 13. März. Zur kombinierten Früh- und Morgenschicht mußten einfahren 312 277 Mann. Angefahren sind 123 268 Mann. Gesehlt haben also 60,53 Prozent.

Dortmund, 13. März. Vor den Zechen, die im Stadtgebiet Dortmund liegen, kam es gestern nachmittags gegen 4 Uhr, als die Schicht der arbeitenden Bergleute zu Ende ging, zu Anisammlungen, die aber von der Polizei gestreut wurden. Einige Stunden später versammelten sich die Streikenden am Vorplatz. Die Schutzleute wurden mit Steinen beworfen. Das Pferd eines Schutzmannes überschlug sich und begrub den Reiter unter sich, der Verletzungen erlitt. Die Polizei mußte blank ziehen und nahm drei Verhaftungen vor. An einer anderen Stelle fiel ein Revolverknall, doch wurde niemand verletzt.

Dortmund, 13. März. Das Oberbergamt gibt bekannt: Bei der heutigen Frühsschicht sollten einfahren unter Tage 246 016 Mann. Angefahren sind 75 325 Mann. Mithin streifen 170 691 Mann. Über Tage sollten einfahren 65 135 Mann. Angefahren sind 47 876 Mann. Mithin streifen 17 259 Mann.

Zwickau, 13. März. Dem Ansuchen der Bergarbeiter, über ihre Forderungen bis zum 12. März bestimmte Erklärungen abzugeben, sind in den Bezirken Zwickau, Glauchau und Olsnitz nur einzelne Grubenverwaltungen nachgekommen. Unter ihnen befindet sich auch der Morgensternschacht, der sich ablehnend verhält. Man glaubt, daß die übrigen Werke diesem Beispiel folgen werden. In diesem Falle würden die Bergarbeiter den Streik beschließen. Es kommen etwa 23 000 Bergleute in den beiden Bezirken in Frage.

Hamborn, 13. März. Von der Heranziehung der Düsseldorf'schen Mannen ist vorläufig Abstand genommen worden. Die hiesige Gendarmerei wurde durch ein reichendes Gendarmereiaufgebot und durch Polizeibeamte aus den größeren Städten des Rheinlandes verstärkt. Heute vormittag war alles ruhig.

Serne, 13. März. Als heute früh ein Schutzmannsaufgebot unter der Leitung eines Kommissars nach beendetem Einsatz auf Zeche „Schamrod“ nach Zeche „Julia“ patrouillierte, wurde es auf der Rotbrudersstraße von einer Menge Streikender mit Steinen beworfen und beschossen. Die Schutzleute erwiderten das Feuer. Ein Streikender wurde durch einen Schuß in den Kopf getötet.

Brüssel, 12. März. Infolge der Bergarbeiterausstände in Deutschland und England hat auch unter den belgischen Grubenarbeitern eine Bewegung begonnen, weshalb das Nationalkomitee der Federation gestern zusammengetreten ist und beschlossen hat, die Frage einer Minimallohnung, einer Lohnerhöhung um 15 Prozent und der offiziellen Anerkennung der Federation den vier Revierkonferenzen für Sonntag zur getrennten Beschlusfassung vorzulegen. Eine allgemeine Konferenz soll in Brüssel am 24. März zusammengetreten, um endgültig über die betreffenden Maßnahmen Beschluß zu fassen.

Krag, 13. März. Nimmehr haben auch die deutsch-nationalen Bergarbeiter, deren Vertretung im Reichsrat gestern eine Interpellation wegen der Streikgefahr im Nordrevier mit dem Verlangen nach einer Lohnerhöhung eingebracht hat, eine Versammlung zur Beratung der Streikgefahr auf den nächsten Sonntag einberufen. Ebenso verfahren die Bergarbeiter des Nordsächsischen Kohlenbeckens.

London, 13. März. Im Laufe des gestrigen Abends wurde über die gestrige Konferenz der Zechenbesitzer und der Bergarbeiter eine amtliche Mitteilung ausgegeben, die lediglich besagt, daß eine allgemeine Besprechung über die Lage stattgefunden habe und daß die Konferenz auf morgen früh vertagt worden sei.

London, 13. März. In mehreren Distrikten Schottlands wurden Wäckerläden gestürmt und Kohlen- und Koksager geplündert. In Nottingham hat die Staatsanwaltschaft gegen einen Sozialisten-Anklage wegen

Aufreizung erhoben; es wurden zwei Verhaftungen vorgenommen.

Paris, 13. März. Der bayerische Geschäftsträger, Gesandter Freiherr von Ritter zu Grünstein gab gestern aus Anlaß des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern einen Empfangsabend, der einen sehr angeregten Verlauf nahm. Dem Feste wohnten bei der deutsche Botschafter Freiherr von Schoen, Gesandter Freiherr von der Landen, Militärattaché Major von Winterfeld, Marineattaché Freiherr von Bibra, Generalkonsul von Zedlitz, sowie die übrigen Herren der Botschaft und des Konsulats und viele Mitglieder der deutschen Kolonie. Gesandter Freiherr von Ritter feierte den Prinzregenten in bereiten Worten als Vorbild treuer, unermüdlicher Pflichterfüllung und schloß seinen wiederholt mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Trinkspruch mit einem dreifachen Hoch, in das die Gäste begeistert einstimmten.

Tokio, 13. März. Japan soll den Mächten eine gemeinsame Aktion zur Ernennung Juanshikais zum Präsidenten der chinesischen Republik vorgeschlagen haben. Die Mehrzahl der Mächte soll den Vorschlag bereits angenommen haben, aber eine Macht rate hinsichtlich der Mongolei zu einem gewissen Vorbehalt. Japan habe auf den Vorschlag, sich an den Anleihen zu beteiligen, geantwortet, daß es aus finanziellen Gründen nicht wünsche, einen größeren Betrag zu zeichnen, als für die Wahrung des Rechtes der Beteiligung notwendig sei.

Verschiedenes.

Hamburg, 12. März. Der Redakteur des „Hamburger Fremdenblatts“, Dr. Doh, ist im Zeugniszwangsverfahren zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt worden, da er unter Berufung auf seine Berufschere das Zeugnis verweigerte. Von einer Haftstrafe wurde auf Wunsch des Staatsanwalts abgesehen.

Strasbourg, 12. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag drangen Diebe in das Münster, zerstörten eines der kostbaren Kirchenfenster, erbeuteten reiches Opfergeld und enttamen unerkannt.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: R. August Walter, Fabrikarbeiter. — R. Gustav Engelhard, Fuhrmann. — R. Adam Heintzelmann, Schreiner. — R. Joseph Kollet, Fabrikarbeiter. — Ein Mädchen: R. Joseph Brendle, Diplom-Ingenieur. — R. Bernhard Müller, Stadttagelöhner. — R. Friedrich Alleben, Sonntags-Bisfeldweibel. — R. Ludwig Gauß, Tagelöhner. — R. Ant. Schmitt, Fabrikarbeiter. — R. Otto Alber, Mechaniker. — Ehescheidung. Wilhelm Wollhoff von Kiel, Maschinenmeister in Emden, mit Rosamunda Genmar von Winden. — Todesfälle. Heinrich Pär, Kaufmann, Ehemann. — Elise Görger, Ehefrau. — Frieda Schanzenbach, Ehefrau. — Karoline Strähle, Witwe. — Martha Berstein, Ehefrau. — Annelise, R. Oskar Saenede, Bisfeldweibel. — Marie Heiger, ledig.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.
Donnerstag, 14. März. Abt. C. 46. Ab. Vorst. „Der Teufel“, Buffooper in 2 Akten von Adam. — „Coppelia“, Ballett in 2 Akten von Delibes. Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrologie vom 13. März 1912.

Das nordöstliche Hochdruckgebiet hat seit gestern etwas abgenommen, ein anderes mit Barometerständen von mehr als 770 Millimeter hat sich über Mitteleuropa festgesetzt. Depressions befinden sich im Nordwesten Europas, über Nordwestrussland und über Unteritalien. In Deutschland herrscht meist teils heiteres, teils nebligtes Wetter bei Temperaturen, die nur wenig über dem Gefrierpunkt liegen. Da das Ortsbarometer nicht fällt, so scheint der hohe Druck wenigstens vorerst noch Bestand zu haben; es ist deshalb meist heiteres, untertag mildes Wetter mit Morgennebeln zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

Lugano wolkenlos 2 Grad, Biarritz halbbedeckt 9 Grad, Perpignan wolkenlos 10 Grad, Triest bedeckt 8 Grad, Florenz Nebel 6 Grad, Rom bedeckt 9 Grad, Cagliari wolfig 13 Grad, Brindisi bedeckt 12 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Rel. Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9 ^u II.	759.4	8.1	6.4	79	WSWS	wolfig
13. Morgs. 7 ^u II.	761.2	4.0	5.4	88	WSWS	h. bedeckt
13. Mittags 2 ^u II.	759.2	11.4	6.0	59	WSWS	h. bedeckt

Höchste Temperatur am 12. März: 12.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 3.0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 13. März, 7^u früh: 0.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 13. März, früh: Schusterinsel 1.50 m, gefallen 3 cm; Kehl 2.42 m, gefallen 8 cm; Maxau 4.10 m, gefallen 10 cm; Mannheim 3.57 m, gefallen 21 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Neuheit für Hausfrauen, Touristen, Jäger:

TÜRCK & PABST'S

FRANKFURT-MAIN

Fleisch- & Geflügel-Pasten
Lachs-Butter & Sandwich-Fischpaste

In Läden besonders vorteilhaft.

Im eigenen Interesse

achte man stets darauf, daß man das erhält, was man haben will! Es gibt viele Nachahmungen in ähnlichen Packungen von

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillinzucker

Diese Nachahmungen weise man aber zurück und fordere ausdrücklich die echten Fabrikate mit dem Namen

„Dr. Oetker's“

Überall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Bilder u. Rahmen

empfehl in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. Büchle

Inh.: W. Bertsch
 Kunsthandlung und Rahmenfabrik
 Karlsruhe Kaiserstrasse 149

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

J. L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik

Karlsruhe: Waldstrasse 30/32
 Pforzheim: Westl. 65

C.243

20% Rabatt

auf sämtl. Warenbestände

Ca. 100 Zimmereinrichtungen vorrätig.

M. Friederich & Cie.

Hofjuweliere

Karlsruhe, Kaiserstr. 112 Bruchsal, Kaiserstr. 32

Konfirmations- und Oster-Geschenke in reichster Auswahl und in allen Preislagen

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftung

Telephon 114 **Karlsruhe** Gegr. 1883

Amalienstrasse 31

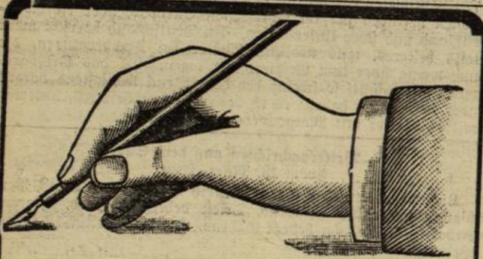
Komplette Braut-Ausstattungen und Einzel-Möbel

Große Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise- und Schlafzimmern sowie Vorhängen u. Teppichen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Befähigung ohne Kaufzwang.

in schönster Ausführung fertigt schnell und billig
Lichtpausen
S. Thoma Nachf.,
 Elektr. Lichtpausenanstalt, Karlsruhe, Kaiserallee 29



Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe **Lammstraße 8**
 Ecke Kaiserstr., Nähe Marktpl.
 Gründlichste u. gewissenhafte Ausbildung für Damen und Herren jeden Standes in allen Handelswissenschaften und Sprachen.

Lehrfächer: Buchführung (einf., dopp., amerik.), Schönschreibmethode, Alleinrecht in Karlsruhe), Rund- und Lackschrift, Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Kontopraxis, Rechnen (kaufm., bürgl.), Rechtschreiben, Grammatik, Deutsch, Französisch, Englisch.

Stenotypisten-Schule.

Stenographie, Maschinenschreiben. (Stolze-Schrey, Gabelsb.) (erstkl. Masch. versch. Systeme).
Einziges Institut am Platze für **Maschinenschreib-Unterricht** nach dem weltbekanntem **Smith Premier „Tastsystem“.**

Ausbildung junger Leute für das Bureaufach.
 Für Kurse und Einzelfächer Eintritt täglich. Honorar ist mäßig und kann auf Wunsch in bequemen Raten abgetragen werden. Nur Einzel-Unterricht. Prospekt und nähere Auskunft kostenlos durch das Sekretariat der Anstalt. C.181

Persönliche Rücksprache das Richtige.
 Bureau geöffnet tägl. bis abends 9 Uhr, Sonntags v. 9-12 Uhr.

Kohlensäure Bäder

aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenkrankheiten, Magen- und Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch. Vorzügliche Wirkung.

Friedrichsbad

Kaiserstrasse 136 Tel. 1013

Geschäfts-Automobil

Benz, 4 Zyl.
 fast neu, 2 Zündungen, kompl. Werkzeug, Laternen und Reserve-Teile
billig abzugeben
Fr. Heim, Mannheim,
 Käfertalerstr. 7, Tel. 7088.

Diskontierung von Buchforderungen

Diskontoverein E. G. m. b. H. **Stuttgart.**
 Aufträgen sind zu richten an die Firma B.924
Joseph Liebmann
 Karlsruhe i. B. Telephon 75.

Dienstweisung für Steinseker

Antithe Ausgabe
 Preis pro Stück 30 Pfg.
 Zu beziehen vom Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei Karlsruhe 12.

Tierarztstelle.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt alsbald einen Tierarzt anzustellen. Das Einkommen desselben wird ungefähr betragen:
 Fleischbeschaugebühren 2000 M., Vergütung der Ortsviehversicherungskasse 800 M., Nebeneinkommen 200 M., Zuschuß der Gemeinde 1000 M.
 Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen innerhalb 14 Tagen bei dem unterzeichneten Gemeinderat melden. C.282.3
 Sandhofen (bei Mannheim), den 8. März 1912.
 Der Gemeinderat: **SerbeL.**

Bereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
 Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Sparbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt. C.306
Der Vorstand.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

General-Versammlung.

Die vierzigste ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Rheinischen Hypotheken-Bank wird
Montag den 25. März d. J.,
vormittags 11 1/2 Uhr,
 im Lokale der Rheinischen Hypotheken-Bank, A 2, 1 dahier, stattfinden.
 Zu dieser General-Versammlung laden wir hiermit die Herren Aktionäre ein.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats versehenen Berichtes der Direktion über das Geschäftsjahr 1911.
2. Beschlußfassung über die Bilanz und über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über Erhöhung des Aktienkapitals von M. 25 500 000.— auf M. 28 500 000.— unter Beschlußfassung über die näheren Bestimmungen bezüglich der Ausgabe der neuen Aktien und über das Bezugsrecht der Aktionäre.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Dasselbe kann auch vertretungsweise durch einen anderen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Aktionär ausgeübt werden.
 Eintrittskarten zur General-Versammlung erteilen:
 in Mannheim unsere Bank,
 in Mannheim und den bezüglichen Orten die Rheinische Kreditbank und deren Filialen.
 in Frankfurt a. M. die Deutsche Vereinsbank, die Direktion der Diskontogesellschaft, die Filiale der Bank für Handel und Industrie, die Deutsche Bank Filiale Frankfurt a. M., und die Deutsche Effekten- und Wechselbank,
 in Stuttgart die Württembergische Vereinsbank, in Berlin das Bankhaus S. Weichroder und die Direktion der Diskontogesellschaft.

§ 43 der Statuten bestimmt:
 Anmeldungen zur Teilnahme an der General-Versammlung sind zugelassen, wenn sie nicht später als am dritten Tage vor der Versammlung erfolgen. Zur Ausübung des Stimmrechts ist zugelassen, wer die Aktien spätestens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur General-Versammlung hierzu bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorzeigt, wogegen ihm eine auf seinen Namen lautende Stimmkarte ausgestellt wird. Den Anmeldungen zur Teilnahme und zur Erwirkung einer Stimmkarte ist ein Nummern-Verzeichnis der vorgezeigten Aktien beizufügen. Die Direktion ist berechtigt, die Hinterlegung der Aktien zu verlangen; in diesem Fall ist die Ausübung des Stimmrechts von der Hinterlegung abhängig.

Die in § 263 des Handelsgesetzbuchs bezeichneten Vorlagen liegen während der daselbst genannten Frist in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Aktionäre bereit.
Mannheim, den 24. Februar 1912.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.
 11.372.2.1. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Kaspar Stud Katharina geb. Schramm in Mannheim Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Frank daselbst, ladet ihren genannten Ehemann, früher zu Mannheim, jetzt an unbekanntem Orte, mit Bezug auf die ihm am 7. Februar 1912 zugestellte Ehescheidungsklage zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 3. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf **Dienstag den 30. April 1912, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu be-

Die Direktion.

stellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht. Mannheim, 11. März 1912.
 Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

11.373. Mannheim. Über das Vermögen der Firma G. Müller, Zigarren- und Roh-tabakhandlung, Inhaberin Frau Elise Müller in Mannheim, Parfiring 4a, wird heute vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Otto Stoll in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters über die Bestellung eines Gläubiger-

gerauschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Freitag den 29. März 1912, vormittags 9 Uhr,** sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag, den 26. April 1912, vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht, vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. 13, 2. Obergesch., Saal 111, Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche ein zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwa schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. April 1912 Anzeige zu machen.
Mannheim, 12. März 1912.
 Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts Abt. 13.**

Verchiedene Bekanntmachungen.

Drabtschleierfriedigung
 der Dienstgärten bei der Unter-mühle in Durlach nach Gr. Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnung und Bedingungen liegen zur Einsichtnahme auf der Bahnbauinspektion Durlach, Auerstr. 11, 1. Stock, auf, kein Versand nach auswärt. 11.365
 Angebote beschließen, postfrei mit der Aufschrift „Einfriedigung“ versehen bis längstens **Samstag den 30. März 1912, 11 Uhr,** bei uns einzureichen.
 Zuschlagsfrist 14 Tage. Durlach, 11. März 1912.
Großh. Bahnbauinspektion.

Badisch-Württemberg. Güterverkehr.

Auf 21. März 1912 wird für Speiseholz im Falle der Ausfuhr zu Schiff von Weimar nach Mannheim in Ladungen von mindestens 10 t ein Ausnahmefrachtzoll von 22 Pf. für 100 kg eingeführt. Auf die Ladungen werden die Kontrollvorschriften für Ausfuhrzölle bei Beförderung nach Binnenstationen (§ 15 der allgemeinen Tarifvorschriften) angewendet.
 Karlsruhe, 12. März 1912.
Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Süddeutsch-Osterr. Güterverkehr.

Der in Teil II, Heft 6 (Süddeutschland-Tirol-Boratzberg) vom 1. Juli 1911 vorgesehene Ausnahmefracht Nr. 125 für Kohlen tritt auf 15. Mai 1912 außer Kraft. 11.380
 Karlsruhe, 12. März 1912.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Belgisch-Süddeutscher Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 15. März 1912 werden für Sendungen baumwollener Garne, verpackt und baumwollener Gewebe zur überseeischen Ausfuhr im Verkehr von Basel nach den belgischen Seehäfen ermäßigte Frachttarife eingeführt. 11.381
 Näheres in unserem nächsten Tarifanzeiger.
 Karlsruhe, 12. März 1912.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.